



## PERSONALIA.



Seelig wird der leben / der oft an das Sterben gedencet/  
und seelig wird der sterben / der in solchen Gedancken gele-  
bet hat. An das Sterben oft gedencen / ist eine noth-  
wendige Sache vor einen Christen ; Dann was uns  
gewiß bevorstehet / muß auch wol bedacht werden.

Omni momento memento.

An dein Sterben allezeit  
Zu gedencen sey bereit.

So mögen wir auch wol den vor unsern Augen in seinem Todten-Sarg/  
dem Leibe nach sanfft ruhenden weyland Hoch-Edel/ Bestrengen/  
Fürsichtig und Hochweisen Herrn Georg Heinrich Braun/  
des Innern und Geheimen Raths/ auch eines Wohl-Ehrlöbl. Vormund-  
Amts hoch-meritirten Herrn Directorem, seel. preisen/der fleissig an sein  
Sterben gedacht/und solches sowol mit seinem selbst erwählte/und nunmehr  
erklärtem Leichen-Text / als auch mit dem eigenhändigen zusammen getrage-  
nem Curriculo Vitæ, oder Lebenslauff sattsam zu erkennen gegeben / dem  
wir auch genau wollen nachfolgen. Zu welchem er diesen Eingang ma-  
chet: Wann nach des weisen Salomonis Ausspruch Eccles. c. 7. v. 2. der  
Tag des Todes besser ist/ als der Tag der Geburth/ und dieses vermög ein-  
helliger Erklärung der Theologorum, wegen der vielfältigen Zufälle/un-  
zählbaren Eitelkeiten / Beschwerden / Kreuz/ Trübsal / Jammer/Unglück/  
Kranckheiten/Bekümmernuß und Elend/welcher die Welt voll / und dem  
Menschen die Zeit seines Lebens in Menge obliegen. Der Tod hingegen  
alles solchen Jammers uns entlediget / ja / sobald der Mensch todt/ zugleich  
all Ungemach und Elend aufhöret / und was das Grösste unter allen / daß  
wir durch den Tod in das Leben/ aus der Sterblichkeit in die Freuden-volle  
Ewigkeit versetzt werden. Derowegen solle dieses wahrer Christen eini-  
ges Verlangen/ Begierde und Sehnen seyn / daß sich der Tag ihres To-  
des möge herben nahen/ und daher zu solchem sich stündlich bereiten. Wo-  
hin auch ermuntert Arator, Poëta Christianus Sec. 6. Romanus Sub-  
diaconus, l. 1. historiae Apostolicae.

Sere